

nennen. Erst in einem D. für S. Vincenz zu Bergamo aus dem Jahre 1013 (St. 1573), das der Tagesangaben entbehrt, aber, mit dem Ausstellort Magdeburg versehen, mit Sicherheit in den durch Thietmar VII, 29 (VI, 54) bezeugten Magdeburger Aufenthalt vom Anfang Februar gesetzt werden kann, ist das Amt besetzt; Eberhard erscheint nun als Erzkanzler, unter ihm ein Heinrich als Kanzler, dessen Herkunft nicht bekannt ist. Ueber die Schreiber der wenigen italienischen Urkunden dieser Jahre handeln wir besser im nächsten Abschnitt dieser Erläuterungen.

Hinsichtlich der Datierung der Urkunden haben wir während des Abschnittes von 1007 — 1013 scharf zwischen den Urkunden für Bamberg und den übrigen Diplomen zu scheiden: soviel Unregelmässigkeiten die ersteren aufweisen, zumal wenn sie nicht von Notaren der eigentlichen Reichskanzlei geschrieben sind, so correct sind im allgemeinen die letzteren datiert¹.

Reden wir zunächst von den nicht für Bamberg ausgestellten DD., so sind in allen diesen Stücken, soweit sie echt sind, die Regierungsjahre vollkommen richtig berechnet². Dasselbe gilt im allgemeinen von den Incarnationsjahren³. Hier macht indessen St. 1527 mit 8. id. April. 1009, ind. 8, a. regn. 8; Regensburg, geschrieben von GA und dem oben S. 157 f. charakterisierten, mit Godehard in Verbindung stehenden Notar, welchem letzteren die Datierung angehört, eine Ausnahme. Regierungsjahr und Indiction weisen auf 1010 hin; in diesem Jahr feierte Heinrich nach den Ann. Hildesh. Ostern (9. April) in Regensburg und ist hier nach St. 1528 ff. bis in die zweite Hälfte des Monats geblieben. Dagegen ist im Jahre 1009 Heinrich wohl bis zu Anfang des April in Frankfurt gewesen, wo er die Nachricht vom Tode Wigberts von Merseburg (gest. 24. März) erhielt; von hier aus wurde Thietmar auf Samstag vor Ostern (16. April) nach Augsburg geladen, wo er am 19. April verspätet eintraf; dann ging der König über Neuburg (23. — 25. April) nach Regensburg zu längerem Aufenthalt⁴. Ist somit ein Regensburger Aufenthalt am 6. April 1009 höchst unwahrscheinlich, so entsteht die

1) Dabei ist von St. 1506 abgesehen, dessen Datierung, wie oben erwähnt ist, durch die der Bamberger Stücke beeinflusst ist. 2) Ueber St. 1559 mit dem irrigen a. reg. X statt XI s. unten S. 184 ff. 3) Als Jahresanfang hat GA den 25. December angenommen, da er in St. 1570 vom 29. Dec. 1012 bereits a. inc. 1013 setzt. 4) Thietm. VI, 39 (27).